



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Burg Monreale

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Einige „sardische“ mittelalterliche Waffen

In zahlreichen Dokumenten aus dem Mittelalter werden Waffen erwähnt, die in Sardinien benutzt wurden: die *Virga*, der *Verruto*, die *Partigiana* und der *Stocco*¹.

■ Die „Virga“

Es gibt keine erhaltenen Exemplare und daher kann die Beschreibung nur auf der Grundlage von einigen Berichten in sardischen Dokumenten aus dem Mittelalter erfolgen. Man erfährt, dass die *Virga* (Abb. 1) eine Art Speer war und auch *iaculum* genannt wurde; es handelt sich also eine Art von Frame mit Spitze aus Eisen. Sie wurde in Sardinien vom 12. bis zum 17. Jahrhundert von Reitern und Fußsoldaten benutzen, bevor sie durch die Armbrust (16. Jahrhundert) und dann durch Feuerwaffen ersetzt wurde. Nach Ende des 17. Jahrhunderts findet diese Waffe keine weitere Erwähnung.

¹ Zu diesen „sardischen“ Waffen siehe die präzise Analyse von Fois 2007, Ss. 23-122.

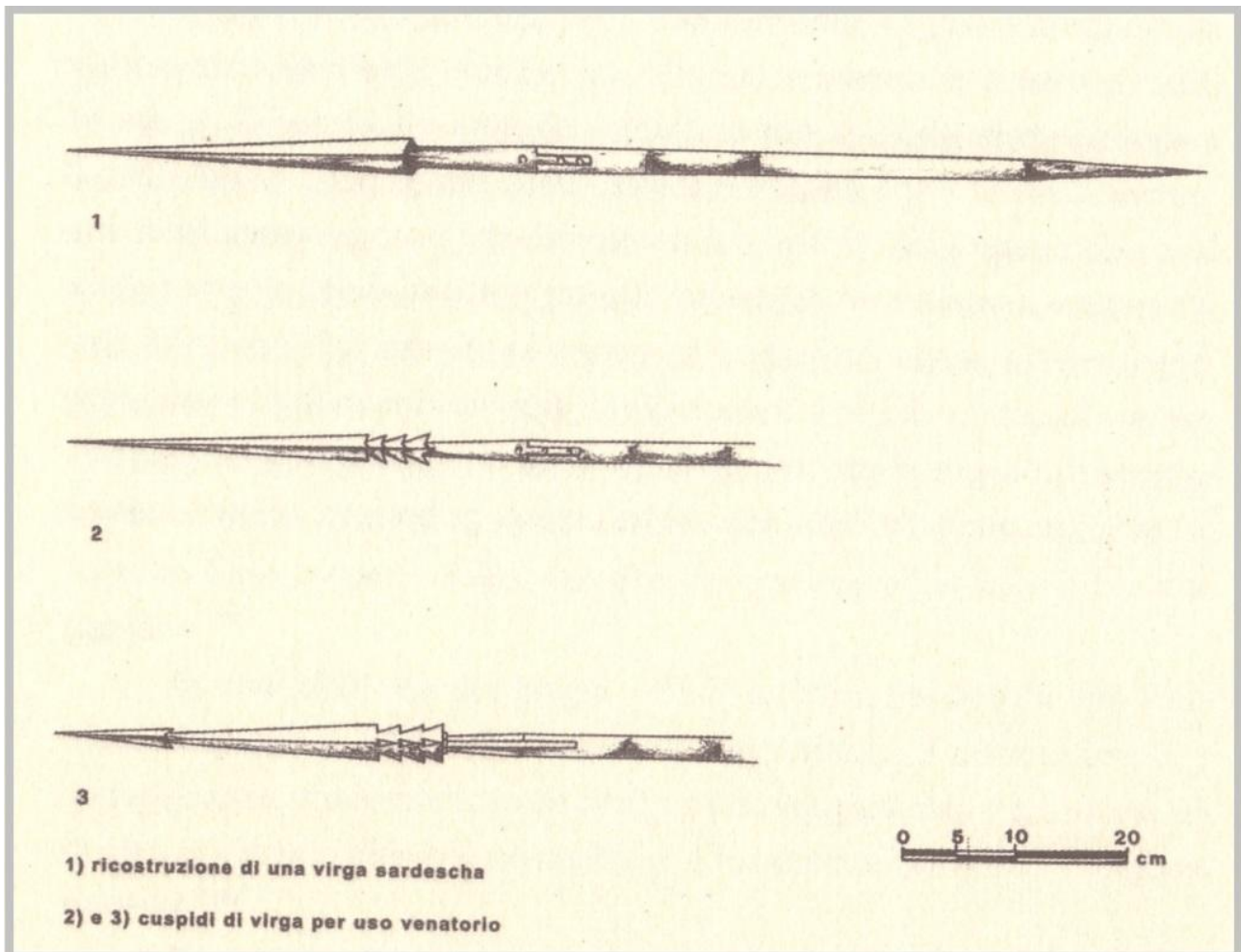


Abb. 1 - Hypothetische Rekonstruktion der sardischen Virga (aus: G. Fois 2007, S. 120).

Es ist wahrscheinlich, dass jeder Soldat über mehrere verfügt, um nach dem Werfen nicht unbewaffnet zu sein. Der Griff befand sich in der Mitte des Stabs, während die Spitze einen quadratischen oder pyramidalen Querschnitt aufwies und aus Eisen bestand. Sie diente zum Durchbohren des Kettenhemds und war nicht zur Verteidigung geeignet. Einigen Forschern zufolge konnte die Virga von guten Werfern bis zu 50 Meter geworfen werden. Die Herstellung war einfach.

Die Benutzung der Virga bedeutet, dass ein Kampf ohne direkten Kontakt mit dem Gegner bevorzugt wurde. Die auf diese Weise eingesetzte Virga eignete sich für Angriffe aus dem Hinterhalt, das heißt, für eine Art Guerilla-Kampf².

■ Der „Verruto“

Der *Verrutu* (oder *Birrudu*, *Berudu*, *Berrudu*) war eine weitere sardische Waffe, die der Virga ähnlich ist, die jedoch in der mittelalterlichen Dokumentation seltener zu finden ist (Abb. 2-3).

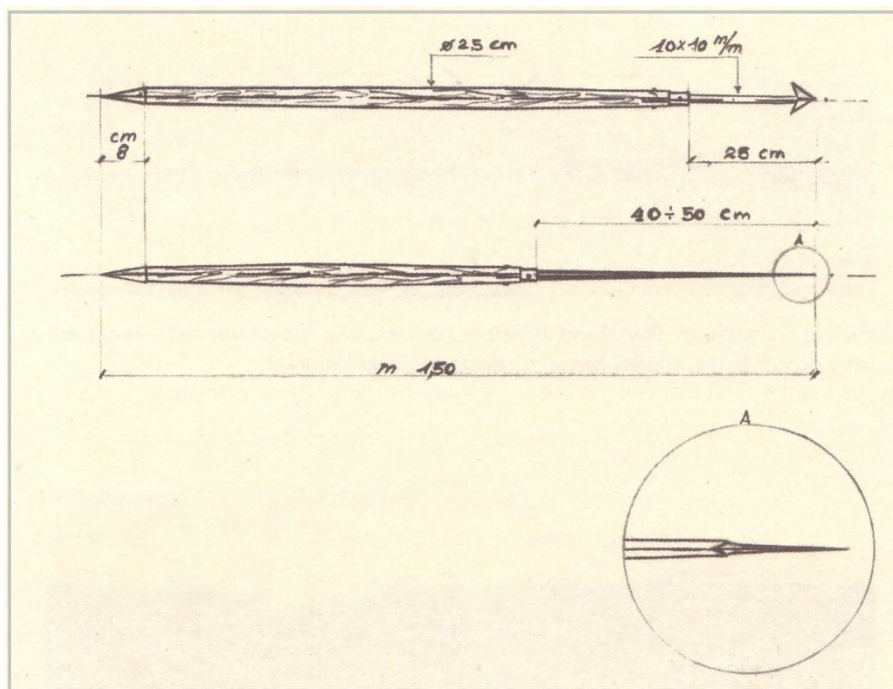


Abb. 2 - Hypothetische Rekonstruktion des *Birrudu* (aus: G. Fois 2007, S. 122).

Im Unterschied zur Virga wurde der Verruto jedoch länger eingesetzt und noch im 19. Jahrhundert wird eine Waffe mit gleichem Namen von Forschern und Reisenden beschrieben. Im Jahr 1826 gibt Alberto Della Marmora³ an, dass der *Berudu* in vielen Gegenden Sardinien verbreitet ist und beschreibt ihn als eine Waffe, die weder eine Frame,

² *Ibidem*.

³ DELLA MARMORA 1926, S. 197.

noch ein Speer ist, mit einer ca. 25 cm langen Eisenspitze an einem ca. 1,5 Meter langem Stab. Della Marmora zufolge war die Waffe also insgesamt ca. 1,75 Meter lang.

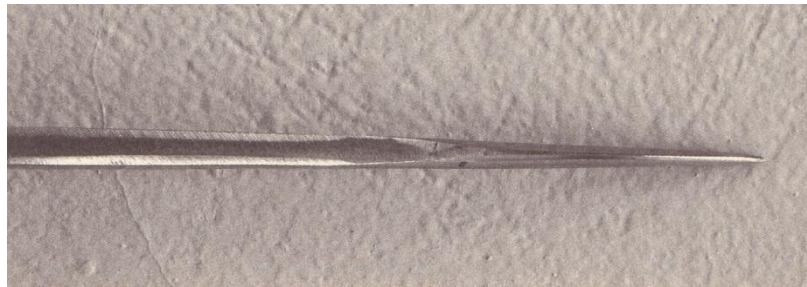


Abb. 3 - Hypothetische Rekonstruktion des *Birrudu* (aus: G. Fois 2007, S. 122).

Vittorio Angius⁴ beschreibt den Verruto ca. zehn Jahre später als Della Marmora als einen Speer, der insgesamt 3,14 Meter lang ist. Giovanni Spano⁵ definiert ihn als eine Art kurzer Spieß.

Der *Birrudu* war - wie Dokumente aus der Zeit belegen - zumindest im Mittelalter eine Wurfwaffe, aber Quellen aus späterer Zeit beschreiben ihn eher als Lanze.

⁴ ANGIUS 1851, S. 544.

⁵ SPANO 1864, S. 135.

■ Die „Partigiana“

Die *Partigiana* (Abb. 4) ist eine weitere Langwaffe, die in sardischen Kontexten dokumentiert ist. Sie wies eine gerade symmetrische Klinge mit zwei recht breiten Klingen auf, an deren Ende sich eine nach oben gebogene Parierstange als integraler Bestandteil der Klinge befand. Die Waffe diente zum Angriff und zur Verteidigung, das heißt, zum Durchbohren und Schneiden⁶.

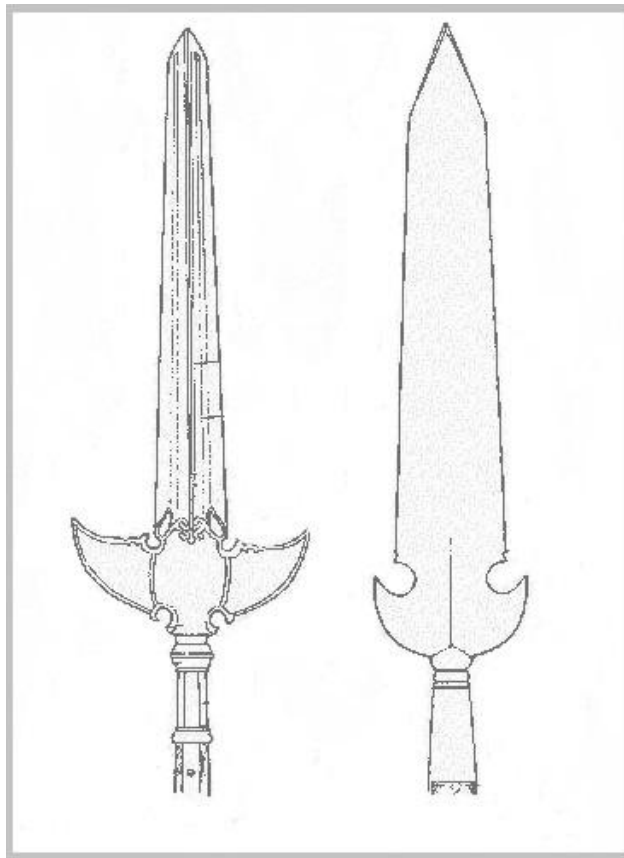


Abb. 4 - Beispiel der „Partigiana“ (von <http://www.earmi.it/armi/glossario/glossario18.htm>).

⁶ TROSO 1988, S. 29.

■ Der „Stocco“

Der *Stocco* war eine Art schlanker Spieß mit langer Klinge mit dreieckiger Form und Rhombenquerschnitt, ohne Schneide sowie mit Spitze. Sie war am Sattelknauf befestigt und wurde zum Stoßen verwendet, wie ein langes Schwert oder auch wie eine Lanze⁷. Seine Benutzung ist vom Ende des 13. Jahrhunderts bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts belegt. Die Waffe diente vor allem zum Durchbrechen der Rüstung, insbesondere der Platten des Brustpanzers.

Aus einigen Dokumenten geht hervor, dass es sich um eine Langwaffe mit einer mittleren Länge zwischen 1,50 - 2,00 Metern handelte, da sie zu Pferd, jedoch bei Nahkämpfen verwendet wurde.

In Sardinien tritt diese Waffe später als im restlichen Europa auf. Sie wird in einigen Dokumenten von Anfang des 17. Jahrhunderts erwähnt. Zurzeit besteht der Stocco, der von den Reitern der Sartiglia verwendet wird, vollständig aus Holz, in der Vergangenheit war er jedoch aus Eisen.

⁷ Fois 2007, S. 117.

■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Maria Grazia Arru.

Voruntersuchung von Dr. Valeria Paretta und Dr. Daniele Corda.

■ Bibliographie

FOIS 2007 = G. FOIS, *Armi in asta sarde d'epoca medievale*, in J. ARMANGUÈ I HERRERO, *Uomini e guerre nella Sardegna medioevale*, Cagliari 2007, pp. 23-122

TROSO 1988 = M. TROSO, *Le armi in asta delle fanterie europee, 1000-1500: con uno studio esemplificativo delle coeve tattiche di combattimento e tecniche di impiego e una trattazione dettagliata su roncole, ronche, ronconi*, Novara 1988.

DELLA MARMORA 1926 = A. DELLA MARMORA, *Viaggio in Sardegna*, I, Cagliari 1926.

SPANO = G. SPANO, *Cosa erano le virghe sardorum*, in *BAS*, 10, 1864.

ANGIUS 1851 = V. ANGIUS, *Dizionario geografico, storico, statistico, commerciale degli Stati di S.M. il Re di Sardegna*, vol. XIX bis, Torino 1851.





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a